

Januar · Februar · März

NR. 1/2016

# JUNGSCHARLEITER

Impulse für die Arbeit mit Kindern





# Jesu Kreuzigung und Tod

## Ein Kreuzweg mit Kindern

### Vorabinfos

**Bibelstelle:** Lukas 23,24-56

**Besonderheiten:** Die Geschichte von Jesu Kreuzigung und Tod wird auf einem Weg mit sechs Stationen erzählt.

**Zielgedanke:** Auf dem Weg sollen die Kinder den Leidensweg Jesu kennen lernen und mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.

### Vorüberlegungen für Mitarbeitende

Der Kreuzweg entstammt aus einer katholischen Tradition, meist gibt es 14 Stationen, an denen das Geschehen bildhaft dargestellt ist. Für diesen Baustein wurden die Stationen



ausgewählt, die auf biblische Texte (vor allem aus dem Lukasevangelium) zurückgehen. Den Auftakt bildet die Verurteilung Jesu, den Schluss die Grablegung Jesu. Besonders bei jüngeren Kindern kann es problematisch sein, mit Jesus im Grab zu enden. Deshalb folgt an der 6. Station ein Ausblick auf Ostern und die Auferstehung Jesu. An diese kann sich eine Osterfeier anschließen.

Im Hintergrund jeder Station steht die Frage: „Wer ist Jesus?“ Die Frage wird von den betroffenen Menschen ganz unterschiedlich beantwortet. Die Kinder können sich selbst überlegen, wer Jesus für sie ist.

Auf die Rahmengeschichte wurde bewusst verzichtet, weil es nicht zur Ernsthaftigkeit des Karfreitags passt. Daher soll sich Jens, die Hauptperson der Rahmengeschichte, nicht damit auseinandersetzen, die Kreuzigung „zu spielen“.

Die Geschichte vom Leidensweg Jesu spricht zahlreiche Themen an, die die Kinder tief bewegen können. Deshalb braucht es für die Mitarbeitenden die Bereitschaft, für ein Gespräch im Anschluss zur Verfügung zu stehen. Dort kann, wenn es das Kind möchte, auch mit dem Kind gebetet und ein Segen gesprochen werden.

## **Erlebniswelt der Kinder**

An den Stationen wird die Geschichte Jesu mit der Erlebniswelt der Kinder verbunden. Es geht um erfahrenes Leid und schwere Situationen, die gemeinsam besser bewältigt werden können. Aber auch Fehlverhalten von Kindern wird im Hinblick auf verletzende Worte und Taten thematisiert (z. B. Lästern, Ausgrenzung ...). Die Kinder setzen sich mit ihrer Schuld auseinander und lernen die Möglichkeit der Vergebung kennen.

Das Thema Sterben und Tod kann ebenfalls Betroffenheit bewirken. Die Kinder bringen ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit. Manche waren schon bei Beerdigungen von Verwandten. Seltener sind dramatische Todesfälle, z. B. Tod eines Geschwisters oder Schulkameraden. Alle Kinder kennen die Erfahrung von Einsamkeit und Angst. Grund kann, vor allem bei jüngeren Kindern, die Abwesenheit der Eltern sein, aber auch Zurückweisung von Freunden und Ausgrenzung.



## Vorbereitungen

Der Weg muss im Vorfeld gut überlegt sein. Die Stationen sollen so weit auseinander sein, dass eine gewisse Wegstrecke dazwischen liegt. Die benötigten Materialien liegen bei den Stationen bereit. Eine Laterne mit einer brennenden Kerze bildet jeweils die Mitte der Station. Die Kinder stellen sich im Kreis darum auf. Der Mitarbeitende führt die Kinder von Station zu Station und ist an den Stationen auch der Erzähler.

Als Jungscharstunde durchgeführt kann der Kreuzweg in einer Gruppe durchgeführt werden. An der 6. Station kann für den Abschluss Essen und Trinken bereit gestellt werden.

Bei einer größeren Gruppe (Freizeit) ist es sinnvoll, den Kreuzweg hintereinander in Gruppen von circa 8-12 Kindern zu gehen (je nach Wegstrecke mit 10-15 Minuten Abstand). Um die Zeit des Losgehens zu begrenzen, ist es bei einer Gruppe von mehr als 30 Kindern sinnvoll, mehrere Kreuzwege aufzubauen, die in unterschiedlicher Richtung vom Ausgangspunkt weg- und zum Schluss dahin zurückführen. Die Mitarbeitenden sind im Vorfeld informiert, in welcher Reihenfolge sie sich auf welchen Weg machen.

## Beginn

Die Kinder werden begrüßt und ihnen wird das Vorgehen erklärt (je nach Gruppengröße).

Wir werden heute den Weg nachgehen, den Jesus bis zu seinem Tod an Karfreitag gegangen ist. Deswegen gehen wir langsam und unterhalten uns zwischen den Stationen nur leise (mit älteren Kindern ist auch schweigen möglich).

Das Lied, das bei allen Stationen gesungen wird, wird eingeübt (möglichst ein einfaches Lied ohne Liedblatt), z.B. Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167).

Die (erste) Gruppe geht los. Bei mehreren Gruppen singen die zurückbleibenden Kinder weitere Lieder und sprechen über deren Bedeutung (Liedvorschläge siehe S. 12).



## 1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

(Jesus – ein Verbrecher?)

### Beschreibung der Station:

Laterne, davor eine Dornenkrone (entweder selbst aus Rosen- oder Brombeerzweigen basteln oder im Blumenladen fragen), ein Schild: Jesus – ein Verbrecher?

### Erzählung:

Die Soldaten haben Jesus gefangen genommen. Der Hohe Rat hält Jesus für schuldig. Anklage Gotteslästerung. Pontius Pilatus verurteilt Jesus zum Tod. Obwohl er ihn eigentlich für unschuldig hält. Anklage Aufruhr. Denn es geht nicht, dass sich jemand König der Juden nennt. Er übergibt ihm den Soldaten, damit sie ihn kreuzigen. Die Soldaten spotten über Jesus. Sie ziehen ihm einen roten Mantel um, als sei er ein König. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf und schlagen ihn.

Pontius Pilatus sagt: Jesus – er ist ein Verbrecher.

### Aktion:

Die Dornenkrone wird von Hand zu Hand gegeben. Die Kinder äußern sich, wie sich die Dornen anfühlen.

### Impuls zum Austausch:

Im Leben gibt es auch Dinge, die ganz schön weh tun.

Hast du das schon erlebt?

### Gebet:

*Jesus, du hast nichts Böses getan.*

*Trotzdem wurdest du verurteilt, verspottet und geschlagen.*

*Du hast das ertragen. Du hast das ausgehalten.*

*Manchmal fühle ich mich auch allein.*

*Wenn andere mich auslachen. Mich im Stich lassen.*

*(evt. spontan Aussagen der Kinder aufnehmen)*

*Danke, dass du mich verstehst und bei mir bist.*

*Amen.*

### Lied:

Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167)



## 2. Station: Jesus trägt das Kreuz, doch es ist ihm zu schwer

(Jesus – ein Schwächling?)

### Beschreibung der Station:

Laterne, davor liegt für jedes Kind ein schwerer Stein bereit, ein Schild: Jesus – ein Schwächling?

### Erzählung:

Jesus muss jetzt nach Golgatha, zum Hügel außerhalb der Stadt. Dort soll er sterben. Das Kreuz, an dem er hingerichtet wird, muss er selbst tragen. Es ist schwer und Jesus ist schwach. Die Soldaten merken, dass Jesus es kaum tragen kann. Deshalb rufen sie einen Bauern, der vom Feld kommt. Simon von Kyrene heißt er. „Halt, bleib stehen. Trag du das Kreuz!“ rufen ihn die Soldaten. So trägt Simon das Kreuz hinter Jesus her.

Simon von Kyrene stellt fest: Jesus – er ist ein schwacher Mensch.

### Aktion:

Jedes Kind nimmt sich einen Stein. Die Kinder äußern sich, wie sich das Gewicht anfühlt.

### Impuls zu Austausch:

Manche Steine sind zu schwer zu tragen. Für was können solche Steine stehen? (schlechte Noten, Krankheit, keine Freunde) Wo kannst du anderen helfen, die mit der Last zu kämpfen haben?

### Gebet:

*Jesus, ich bin froh, dass dir Simon damals geholfen hat.*

*Das Kreuz war so schwer für dich.*

*Danke, dass es auch heute Menschen gibt, die anderen helfen, Lasten zu tragen.*

*Zeig' mir, wo ich andere unterstützen kann.*

*Und schenk' mir Hilfe, wenn ich es nötig habe.*

*Amen.*

### Lied:

Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167)



### 3. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

(Jesus – voll das Opfer?)

#### Beschreibung der Station:

Bereit stehen Laterne, ein Holzbalken, Hammer und Nägel, ein Schild: Jesus – voll das Opfer?

#### Erzählung:

Sie sind angekommen auf dem Hügel Golgatha. Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz. Über ihm bringen sie ein Schild an. Auf ihm steht INRI. Es ist eine Abkürzung für Jesus aus Nazareth, König der Juden. Da steht er noch mal: der Grund für seine Verurteilung.

Mit ihm werden zwei weitere Verbrecher gekreuzigt. Einer rechts von ihm, einer links von ihm. Die Menschen unterm Kreuz verspotten ihn: „Anderen hat er geholfen. Jetzt soll er sich selbst retten, wenn er wirklich Gottes Sohn ist. Aber er macht doch nur große Worte ...“

Die Soldaten verspotten ihn: „Steig doch vom Kreuz, wenn du der König der Juden bist. Aber was bist du denn für ein armseliger König.“ Auch der eine Verbrecher verspottet ihn: „Was bist du für ein Retter? Wenn du mich wenigstens mich retten aus meiner Situation könntest...“

#### Aktion:

Die bösen Worte und Taten der Menschen sind wie Nägel, die ins Kreuz geschlagen werden. Jeder kennt das, weil er schon verletzt wurde, weil er schon verletzt hat.

Jeder schlägt einen Nagel ins Holz. Niemand redet, man hört nur die Schläge.

#### Impuls zum Austausch:

Wo hast du andere verletzt – mit Worten und mit Taten? Sie so zum Opfer gemacht?

#### Gebet:

*Jesus, ich bin traurig.*

*Traurig, weil die Menschen dich verspotten. Dich verletzen.*

*Die Hammerschläge tun mir in der Seele weh.*

*Ich werde traurig, weil auch ich andere verletze.*

*Mit meinen Worten und Taten.*

*Das ist nicht schön.*

*Amen.*

#### Lied:

Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167)



## 4. Station: Jesus stirbt am Kreuz

(Jesus – der Retter?)

### Beschreibung der Station:

Bereit stehen Laterne, Papier, Stifte, Feuerschale, ein Schild: Jesus – der Retter?

### Erzählung:

Der andere Verbrecher schimpft über die Worte des einen Verbrechers: „Hör auf mit deinem Gerede. Wir sind zu Recht hier, weil wir böse Dinge getan haben. Aber dieser Jesus hat den Menschen geholfen. Er hat nichts Unrechtes getan.“ Dann wendet er sich an Jesus: „Ich weiß, dass du der Retter bist. Ich weiß, dass du auch mich retten kannst. Vergib mir meine Schuld. Und lass mich nach dem Tod bei dir im Himmel sein!“ Jesus schaut ihn an: „Vertraue mir – du wirst heute noch mit mir im Himmel sein!“

Dann schaut er auf die Menschen, die unterm Kreuz stehen. Auf die, die ihn verspotten. Auf die, die ihn ans Kreuz genagelt haben. Jesus betet: „Mein Vater im Himmel, vergib diesen Menschen. Sie wissen nicht, was sie tun.“

Es wird dunkel im ganzen Land. Die Sonne ist nicht mehr zu sehen. Jesus ist mit seinen Kräften am Ende. Er stirbt.

Jesus – für den Verbrecher und für viele Menschen ist der Retter.

### Einleitung zum Gebet:

Jesus stirbt am Kreuz. Es sind die bösen Worte und Taten der Menschen, die ihn dorthin gebracht haben. Jesus stirbt, damit die Menschen Vergebung erfahren. Die Menschen sollen wieder zu Gott finden. Davon hat er immer wieder gesprochen. Auch jetzt kurz vor seinem Tod sagt er es dem Verbrecher zu. Jesus vergibt auch uns unsere Schuld, wenn wir ihm davon erzählen.

Denn Jesus ist für unsere Schuld gestorben - für all das Unrecht, das in unserer Welt passiert ist und noch passiert.

### Aktion:

Über dem Kreuz stand der Grund für Jesu Verurteilung „INRI“. So gibt es auch in unserem Leben Dinge, für die wir angeklagt werden. Worte und Taten, mit denen wir andere verletzt haben. Jesus will das aus der Welt räumen.

Kinder schreiben auf bereitgestellte Zettel (= Anklageschrift) aus Papier Dinge, die sie sich bei Station 3 überlegt haben (alternativ können die Dinge auch ohne Aufschreiben noch mal erinnert werden).





**Gebet:**

*Jesus,  
du kennst uns und das was wir falsch gemacht haben.  
Wir bitten dich um Vergebung für unsere Schuld.  
Nimm uns ab, was uns belastet.  
(Die Kinder zerknüllen ihre Zettel und werfen sie schweigend in die Feuerschale.)  
Danke, dass du unsere Schuld aus der Welt räumst.  
Danke, dass du uns vergibst.  
Amen.*

**Lied:**

Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167)



## 5. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und wird ins Grab gelegt

(Jesus – wo bist du?)

### Beschreibung der Station:

Bereit stehen Laterne, Teelichter für alle Kinder, ein Schild: Jesus – wo bist du?

### Erzählung:

Die Menschen sind ganz durcheinander. Jesus ist tot. Ein römischer Hauptmann hat das Ganze beobachtet. Er fragt sich: „Wer war dieser Jesus? Er war ein Mensch, an dem Gott Gefallen hatte. Und nun ist er tot.“ Auch die Menschen, die vorhin über Jesus gespottet haben, sind nachdenklich: „Wer war dieser Jesus?“

Die Anhänger von Jesus stehen abseits. Sie sind traurig. Die Geschichte mit Jesus ist zu Ende. Einer von ihnen, Josef von Arimathäa, kümmert sich um die Beerdigung. Er nimmt Jesus vom Kreuz ab und wickelt ihn in ein weißes Leinentuch, wie es damals üblich ist. Dann legt er ihn in ein Grab, das wie eine Höhle in einen Felsen gehauen ist. Einige Frauen, die auch zu den Anhängern von Jesus gehört haben, folgen ihm. Das Grab wird mit einem Stein verschlossen. Als sie nach Hause gehen, wirkt es wie ein schlimmer Traum. Die Geschichte mit Jesus ist zu Ende. Alles, was sie gehofft haben, ist vorbei.

Jesus – wo bist du?

### Aktion:

Mitarbeiter entzündet an der Laterne ein Teelicht, lässt es kurz brennen und pustet es dann aus.

### Impuls:

Jesus war das Licht, das den Menschen Hoffnung gegeben hat. Jetzt ist es aus. Jetzt tappen sie im Dunkeln und sind ohne Hoffnung. Auch in unserem Leben gibt es solche Situationen. Ich fühle mich allein gelassen, im Stich gelassen, voller Angst. Ich habe keine Orientierung, keine Hoffnung. Ich frage: Jesus – wo bist du?

Nimm dir ein Teelicht und überlege, für welche hoffnungslose Situation es steht.

Kinder nehmen sich ein Teelicht und gehen schweigend zur nächsten Station.



## 6. Station: Ausblick auf Ostern

(Jesus – er lebt?)

### Beschreibung der Station:

Bereit stehen Laterne, eine große Kerze, ein Schild: Jesus – er lebt?

Vor der Laterne ist mit Kreide ein Kreuz auf den Boden gemalt (falls ungeeigneter Untergrund: ein Kreuz aus Seilen legen).

### Erzählung:

Zwei Tage ist es her, dass Jesus tot ist. Es scheint alles vorbei, alles dunkel. Doch am Sonntag, am dritten Tag nach der Kreuzigung, passiert es. In der finstersten Nacht entsteht ein neues Licht. Ganz klein und unverhofft. Und doch verändert es alles. „Jesus ist auferstanden!“ – das ist die Nachricht. Doch kann ich das glauben? Jesus – er lebt?

*(Der Mitarbeiter zündet die große Kerze an der Laterne an.)*

Ja, Jesus ist nicht im Tod geblieben. Jesus ist auferstanden. Wie ein Licht, das die Nacht erhellt. Jesus lebt!

Darum haben wir eine Hoffnung, auch für die schwierigen Situationen unseres Lebens. Wir wollen beten und Gott das bringen, wo wir hoffnungslos, ängstlich oder allein sind. Dann zünden wir an der Kerze die Teelichter an und stellen sie um das Kreuz auf den Boden.

Wer möchte, darf sein Anliegen laut nennen, indem er sagt: „Jesus, ich bitte dich für ...“. Es ist aber auch in Ordnung, die Kerze schweigend anzuzünden.

*(Gebetszeit mit Stille. Die Kinder zünden ihre Kerzen an und stellen sie auf den Boden. Einige nennen ihre vorher überlegten Anliegen.)*

### Abschließendes Gebet:

*Jesus, das Kreuz ist nicht mehr dunkel.*

*Es leuchtet hell.*

*Ich merke, du lässt uns nicht im Stich.*

*Danke für die neue Hoffnung, die du schenkst!*

*Danke, dass du lebst.*

*Gemeinsam beten wir mit den Worten, die du uns beigebracht hast:*

*„Vater unser im Himmel ...“*

### Lied:

Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167)



Die Teelichter können für die eventuell nachfolgenden Gruppen stehen gelassen werden .  
Dann wird das Licht immer heller.

Der Kreuzweg ist an dieser Stelle zu Ende. Wenn Essen und Trinken bereit stehen, kann die Gruppe noch eine Weile bei den brennenden Lichtern bleiben. Auf einer Freizeit bietet sich ein Abschluss am Ausgangspunkt an, ebenfalls mit Essen und Trinken zur Stärkung.

Die Kinder werden noch auf das Gesprächsangebot hingewiesen, Mitarbeitende stehen dafür bereit.

Dieser Kreuzweg greift Ideen aus einer Arbeitshilfe auf, in der sich noch zahlreiche weitere Anregungen zu Kreuzwegen mit Kindern finden:

Wir bleiben nicht beim Leiden stehen. Passions- und Osterwege mit Kindern erleben und gestalten. Herausgegeben vom Team „Kirche mit Kindern“ im Amt für Gemeindedienst (afg) in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

### **Lieder:**

Jesus kam für dich (Feiert Jesus Kids 167)

Korn, das in die Erde (EG 98)

Ich möchte, dass einer mit mir geht (EG 209).

In der Mitte der Nacht (Sybille Fritsch-Oppermann / Fritz Baltruweit)

Raphael Fauth